

Schumann vorschlagen, errichtet wird, das die Aufgabe hat, die wirtschaftlichen Verhältnisse Sachsen genau zu untersuchen und zu prüfen, welche Sozialisierungsmöglichkeiten bald durchführbar sind. Die sächsische Regierung hat sich bisher in der Öffentlichkeit noch nicht zu dem Vorschlag der Errichtung eines Zentralwirtschaftsamts geäußert. Wir halten es für dringend notwendig, daß die Regierung, sobald das gegenwärtige Provisorium überwunden ist, sich zur Errichtung eines solchen Amtes bereit erklärt, um zu zeigen, daß sie ihr Möglichstes zur Förderung der Sozialisierung tun will. Deshalb erwarten wir auch, daß die sächsische Regierung bereit sein wird, zu einer Konferenz mit Vertretern Bayerns über die Sozialisierungfrage sächsische Vertreter zu entsenden."

#### Preußische Landesversammlung.

Berlin, 14. März. In der heutigen Sitzung der preußischen Landesversammlung wurden durch Stimmung zum Präsidenten Abg. Leinert (Soz.), zum ersten Vizepräsidenten Abg. Pörsch (Zentr.) und zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Krenkel (Demokr.). Die Wahl eines dritten Vizepräsidentenpostens wurde mit achtzig Mehrheit gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, des Zentrums und der Unabhängigen abgelehnt.

#### Die Schäden der feindlichen Fliegerangriffe.

Berlin, 14. März. Nach einer amtlichen Zusammenstellung haben die feindlichen Fliegerangriffe auf deutsches Gebiet in der Zeit von Anfang August 1914 bis zum 6. November 1918 für rund 23,5 Millionen Mark Schaden verursacht. Bei den Angriffen wurden 729 Personen getötet und 1754 Personen verwundet.

#### Amerikanisches Weizenmehl in Duisburg.

Köln, 14. März. Der "Kölner Sta." infolge soll die erste Sendung amerikanischen Weizengesamtes, die im Duisburger Hafen eingetroffen ist, durch regelmäßige weitere Sendungen ergänzt werden, da in Rotterdam große Mengen zur Verschiffung bereitliegen sollen. Das Mehl war ursprünglich für die amerikanische Bevölkerung bestimmt, doch ist sein Verwendungszweck später dahin abgeändert worden, daß es für die rechtsrheinische Bevölkerung verwendet werden soll.

#### Aus Stadt und Land

Dresden, 15. März 1919

\* Förderung der Vollmilchlieferung an Kinder im 5. und 6. Lebensjahr. Der alljährlich in den ersten Monaten einzuführende, bis zum Eintritt der Milchfütterung anhaltende Rückgang der Milchverzehrung sowie das Ausbleiben der im Vorjahr durch das Landeslebensmittelamt zugewiesenen Milchlieferungen aus mehreren Bundesstaaten zwang dazu, die Vollmilch für Kinder im 5. und 6. Lebensjahr von  $\frac{1}{2}$  Liter auf  $\frac{1}{4}$  Liter täglich herabzusetzen. Diese Einschränkung gilt in gleicher Weise für die Stadt Dresden wie für die Amtsbauprämienanstalt Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt. Es dürfen also vom 15. März an in der Stadt Dresden die weißen Vollmilchstationen II nur noch mit  $\frac{1}{4}$  Liter Vollmilch möglich beliefert werden, doch es für die rechtsrheinische Bevölkerung verwandt werden soll.

\* Regierungssamtmann Canitz vom Landeslebensmittelamt ist nach Berlin in den Reichsausschuß für den Wiederaufbau der Handelsflotte berufen worden. Er wird dieses Amt mit dem Titel Regierungsrat am 1. April antreten. Regierungssamtmann Canitz hat sich hier in dem Vorkehr mit der Presse, der ihm besonders oblag, viel Sympathien erworben.

Mügeln, 14. März. Die Arbeiter des hiesigen Gaswerkes (Ahlener Gasgesellschaft) sind heute in den Ausstand getreten, so daß die Geschäftsbetriebe und Haushaltungen der an das Werk angeschlossenen Ortschaften des Elb-, Müglitz- und Lockwitz Tales ohne Betriebs- und Kochgas sind.

#### Wahlkreis Chemnitz.

Die für Bustag (19. März) in Zwickau angelegte Versammlung der Vertreter der Ortsgruppen der Zentrumspartei oder der Gemeinden findet nachmittags 1 Uhr im Gasthaus Saxonie, Nikolaistraße 36, statt. Als weiterer Punkt der Tagesordnung kommt noch in Frage die Wahl einer Kreisleitung. Jede Ortsgruppe oder Gemeinde möge sich vertreten lassen!

Or.

#### Gemeinde- und Vereinsnachrichten

Der katholische Breitverein für Sachsen hält seine Hauptversammlung am Mittwoch den 19. d. M. (Bustag) nachmittags  $\frac{1}{2}$  Uhr im Katholischen Gesellenhaus zu Dresden, Räuberstraße 4, ab. Zu gleicher Zeit findet die ordentliche Gesellschafterversammlung der Saxonie-Buchdruckerei statt. Der Rechenschaftsbericht des Breitvereins und der Geschäftsbericht der Saxonie-Buchdruckerei sind in diesen Tagen verhandelt worden. Wir hoffen, daß bei der Wichtigkeit der Verhandlungen die Beteiligung auch von auswärts eine starke sein wird.

§ Ortsverband der katholischen Vereine Dresdens. Am Donnerstag den 20. März findet abends 7 Uhr im Katholischen Gesellenhaus, Grünes Zimmer, eine Vertreterversammlung statt, auf die auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Volljähriges Erscheinen der Vertreter der angeschlossenen katholischen Vereine ist angehts der Wichtigkeit der Tagesordnung dringend erforderlich.

6. Dresden-Neustadt. Der Volksverein für das katholische Deutschland hält am Mittwoch den 12. d. M. seine zweite stattliche Versammlung im Gasthaus Löwenbräu, Königstraße 17, ab. Nach herzlicher Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden Herrn Kaplan Dr. Schmitt sprach man zur Wahl des Vorsitzenden. Hierauf sprach zunächst Herr Vorsitzender Tholotowski über "Trennung von Staat und Kirche", sodann Herr Militärpfarrer Just über das Thema: "Wo bleibt die Kirche". Beide inhaltsreichen Vorträge wurden mit grotem Beifall aufgenommen. Folgende vom Herrn Vorsitzenden Tholotowski vorgelesene Resolution wurde einstimmig mit der höchsten Befürchtung angenommen:

#### Sächsische Volkszeitung

Die heutige im Löwenbräu zu Dresden-Neustadt zahlreich besuchte Versammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland erhebt einstimmig schweren Protest gegen die geplante Trennung von Staat und Kirche. Sie verurteilt auf das entschiedenste das ungerechte Vorgehen der Minister der Einzelstaaten, die mit rauher Gewalt in den seit Jahrhunderten bestehende einträchtige Verhältnis zwischen Staat und Kirche eingreifen und rufen alle christlichen Tendenzen zum unablässigen Kampfe gegen diese verderblichen Maßnahmen auf.

Die nächste Versammlung des Vereins findet am Dienstag den 8. April im oben genannten Lokale statt, wozu alle Katholiken mit Rücksicht auf die bevorstehenden großen Gefahren herzlich eingeladen werden. Es ist Pflicht eines jeden Katholiken, dem Volksverein für das katholische Deutschland sofort beizutreten.

5. Dresden. Kathol. Kaufm. Verein "Columbus". Bei der in der am Donnerstag stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung vollzogenen Neuwahl des Vorstandes wurden die Herren Beopold zum ersten Vorsitzenden und Mohr zum Kassierer wiedergewählt, die Herren Simons zumstellvertretenden Vorsitzenden, Gringler jun. zum ersten Schriftführer, Henne zu zweiten Schriftführer, Dr. Nowak zum Büchervorstand und Dallmann zum Beisitzer neu gewählt.

5. Dresden. Kathol. Mütterverein. Die nächste Versammlung wird nicht wie verstanden wurde im "Johannisthaler Hof", sondern in der "Union", Unterkirche, am Montag, den 17. März, abends 8 Uhr stattfinden. Um recht zahlreiche Beteiligung, auch der in den anderen Stadtteilen wohnenden Mitglieder, wird bestrebt werden.

5. Dresden-Johannisthal. Am vergangenen Sonntag hielt der Kathol. Arbeiterverein "St. Josaph" seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr und munterte zu weiterer Arbeit im kommenden Jahr auf. Danach eröffneten der Schriftführer und der Kassierer den Jahres- und Kassenbericht. So zu den Wahlen geschildert wurde, wie Herr Lebere Kurze einen interessanten Vortrag über das Thema "Wer trägt die Schuld am Krieg". Danach schlossen sich die Neuwahl. Es wurden gewählt als erster Vorsitzender Herr A. Hönsch, zweiter Herr Alant, erster Schriftführer Herr Adler, zweiter Herr Rämmich, erster Kassierer Herr Ullrich, zweiter Herr Morgane, als Bibliothekar Herr Scholz.

5. Chemnitz. Verein kathol. Kaufleute und Beamten "Columbus". Ihre diesjährige Vortragsreihe beginnen wir am Donnerstag, den 20. März, abends  $\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslokal "Hotel goldener Löwe". Herr Lebere Kurze wird über das Thema "Land und Volk des Ukraine". Wir bitten unsere Mitglieder und deren Angehörigen uns recht zahlreich die Ehre ihres Besuches zu geben. Am 27. März fällt die Sitzung folgende Vortragsabend des Volksvereins für das kathol. Deutschland aus.

5. Meißen. Zentrumspartei. Mittwoch, den 19. März, am Bustag abends  $\frac{1}{2}$  Uhr bei der Zentrumspartei im Gesellenhaus, Hirschbergstraße 7, keine statutenmäßige Generalversammlung ab. Alle Mitglieder, sowohl Damen und Herren, welche es werden wollen, werden dringend dazu eingeladen. Wichtige Organisations- und Parteifragen verlangen ehrliche Mitarbeit aller.

5. Osthol. Die Versammlung des Volksvereins am Sonntag abend war gut besucht. Der Redner des Abends, Herr Schuldirektor Kurze aus Bitter, sprach über die Einheitschule, inwieweit sie auch vor der katholischen Lehrerschaft begrüßt und angestrebt wird und inwieweit sie verwirklicht werden muss. Für die soziale Einheitschule treten auch die katholischen Lehrer ein, während sie die Simultanschule verwirren. Herr Kurze ging noch näher auf die Zwischen Thesen ein und lehnte sie für den katholischen Religionsunterricht entschieden ab, ebenso wie den allgemeinen Moralunterricht. Die von tiefer Überzeugung getragenen Worte des Herrn Direktors fanden reichen Beifall. Aus der Versammlung sprachen noch drei Herren in zustimmender Weise zu den Ausführungen des Redners. Die Anwesenden wurden eindringlich ermahnt, die "Sächsische Volkszeitung" recht eifrig zu lesen.

5. Zwickau. Sonntag, den 9. März, fand auf Einladung des katholischen Schulvorstandes eine Elternversammlung statt. Sie war ein stürmischer Protest gegen die Aufführungen des Herrn Lebere Kurze, der für den geplanten interkonfessionellen (sogen.) Religionsunterricht der Einheitschule werben wollte, sich gegen dogmatischen Unterricht wandte und unter anderem tadelte Christi zu sehr auf Kosten seiner menschlichen Natur.

befordert werden sei (7). Die Ausführungen dieses Redners wurden mit stürmender Entfernung zurückgewiesen. Die Versammlung (etwa 400) führte gegen die zwei Stimmen der Herren Lebere Kurze und Nowakowksi folgende Entschließung:

"Wir erheben ganz entschieden Einspruch gegen die am 12. Dezember 1918 verordnete Auflösung der konfessionellen Volksküche in Sachsen. Wir wollen unsere Kinder auch weiterhin in einer kathol. Schule von kathol. Lehrern unterrichtet und erzogen wissen. Darum erheben wir Einspruch gegen die Verteilung unserer Kinder an die bissigen städtischen Schulen. Wir verlangen, daß nach den Grundzügen echter Demokratie unsere Schule erhalten bleibt, da es noch möglich ist, sie gleich den städtischen Schulen zur sozialen Einheitschule aufzubauen."

Dieser Protest, unterzeichnet vom Elternausschluß, ging ab an das Ministrumseminar, Volksschulrat, Bezirkschulinspektion und Stadtverordnetenkollegium.

#### Kunst, Wissenschaft und Vorträge

Dresden. Konzerte. Am 7. Philharmonischen Konzert spielte Witia Ritsch das A-dur-Konzert von Liszt mit einem vollen Erfolg, trotz mehrerer Unterbrechungen, die der trockene Jugend schon recht bedeutende Pianistin sich nicht schenken zu dürfen glaubte. Mit den kleinen Tagen von Chopin wirkte er allerdings weniger. Bindner hatte das Programm, das noch am Sonntag festgestellt war, von Grund aus geändert. Man hörte statt Troika Brahms zweite, statt Rondo Tschaikowsky. Aber dafür tabelllos - bis etwa auf die diesmal besonders auffällige Verlangsamung des ersten Tanz-Allegro bei Brahms. - Die "Großen" erschienen erst tags darauf im 23. Volksfestkonzert. Sie ist in dieser Saison schon einige Male gewesen und fügt daher vorsätzlich. Auch mit der sinfonischen Bravourübung Witia "Les preludes" legte das Orchester alle Ehre ein. Als Solist sangte Robert Burg, der mit seinen herrlichen Stimmen Alten von Verdi und Zek.

#### Wochenspielplan der Theater in Dresden

vom 16. bis 24. März.

Opernhaus. Sonntag: Sizilianische Bauernehe. Der Ballo (6). Montag: Der Freischütz (6). Dienstag: Hauptprobe zum Konzert (11). VI. Sinfoniekonzert Reihe A (1/2). Mittwoch: Der fliegende Holländer (6). Donnerstag: Die verkaufte Braut (6). Freitag: Rigolletto (6). Sonnabend: Sondervorst. für die heimgekehrten Beamten und Arbeiter des Stadtkreises; Die Entführung aus dem Serail (6). Sonntag: Die Kreuzfahrer (1/2). Montag: Violetta (6).

Schauspielhaus. Sonntag: Sondervorstellung für die Veteranische Gesellschaft: Nachbelendung (1/1). Dienstag: Schneiders Wibbel (6). Dienstag: Judith (6). Mittwoch: Der Berner Totentanz. Hammeds Himmelfahrt (6). Donnerstag: 6. Volksvorstellung: Weiterleben (1/1). Freitag: Der Bibliothekar (6). Sonnabend: Dies irae (6). Sonntag: Hamlet (6). Montag: Dies irae (6).

Residenz-Theater. Sonntag: Der Bettelstudent (11). Der Bismarck (1/3). Die Fledermaus (1/7). Montag: Der Bettelstudent (7). Dienstag: Die Geisha (7). Mittwoch: Drei alte Schachteln (3). Ein Walzertraum (1/1). Donnerstag und Freitag: Die Geisha (7). Sonnabend: Der Bismarck (3). Die Geisha (7). Sonntag: Die Fledermaus (3). Die Geisha (7). Montag: Die Geisha (7).

Zentral-Theater. Täglich abends: Die Hochzeitsszene (7). Mittwoch und Sonntags: Das Schwarzwaldmärchen (3).

Albert-Theater. Sonntag: Glaube und Heimat (3). Die Verführung (7). Montag: Hibiskus (6). Dienstag: 8. Freien zu Dresden (1/2). Mittwoch: Mein Leopold (3). Junggesellenbämmung (7). Donnerstag: 8. Freien zu Dresden (1/2). Freitag: Liebe (1/2). Sonnabend: Die Verführung (1/6). Sonntag: Die ferne Prinzessin. Die Bananenschlacht. Familie (3). Junggesellenbämmung (7). Montag: Mein Leopold (6).

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur Paul Heilein; für den Finanzteil: Erwin Schön. - Druck und Verlag der "Saxonia-Druckerei G. m. b. H." zu Dresden.

## 4% Sächsische Staatsanleihe von 1919

ab 1920 mit 100 % auslösbar.

Auf Grund des Sächsischen Gesetzes vom 4. Dezember 1914, G. u. B. Bl. S. 498, begibt der Sächsische Freistaat eine vierprozentige, zum Nennwert auslösbare Staatsanleihe. Die Schuldverschreibungen sind seitens des Gläubiger unentzündbar. Die Tilgung erfolgt in der Weise, daß die Schuldverschreibungen alljährlich einmal, erstmals für den Termin 1. September 1920, zum Nennwert ausgelöst werden. Der Tilgungssatz beträgt 1,90 Prozent jährlich erbarter Schuld.

Das Finanzministerium ist nach § 8 des Gesetzes vom 4. Dezember 1914 berechtigt, die im Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen insgesamt oder in Teilstücken zur Einlösung gegen Zahlung des Nennbetrages binnen halbjähriger, an die Zinsstermeine 1. März und 1. September gebundene Frist zu kündigen. Von dieser Kündigung wird vor Februar 1920 kein Gebrauch gemacht werden.

Vom Tage der Fälligkeit der zur Rückzahlung bestimmten Schuldverschreibungen an hört die Vergütung nicht eingelöster Schüde auf, es wird jedoch nach dem dritten Monat, der auf den Tilgungstag folgt, ein Hinterlegungssatz gewahrt, dessen Höhe die Staatschuldenverwaltung bestimmt; hierbei aber werden nur vier Monate gerechnet, für überzählige Tage wird Hinterlegungssatz nicht gewahrt.

Die Schuldverschreibungen werden in Abschritten von M 100, M 200, M 500, M 1000, M 2000 und M 5000 ausgefertigt.

Lauten auf den Inhaber und sind mit halbjährlichen, am 1. März und 1. September fälligen Zinssternen versehen; der erste Zinskett ist am 1. September 1919 fällig.

Die Auslieferung der Stücke erfolgt etwa 3 Monate nach dem Zeichnungstermin.

Die Vermittelung der Unterbringung der Anleihe ist der Sächsische Bank zu Dresden in Dresden mit der Wirkung der unmittelbaren Stellvertretung übertragen. Die Sächsische Bank zu Dresden ist zur Weiterübertragung mit gleicher Wirkung ermächtigt.

Sächsisches Finanzministerium.

Auf Grund der vorstehenden Bekanntmachung wird

#### Sächsische 4% Staatsanleihe von 1919

auslösbar mit 100 % ab 1920

mit Zinskett für 1. September 1919 und folgende

93 1/2 %

vom 15. März bis 5. April 1919.

Zeichnungen nehmen entgegen:

die sächsischen Banken und Bankiers,

die sächsischen Sparkassen,

die Postsparkasse zu Leipzig,

die Bank für Handel und Industrie in Berlin,

der Firmen S. Bleichröder in Berlin,

der A. Graefesche Bankenverein in Köln a. Rh.

die Deutsche Bank in Berlin,

die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin,

die Dresdner Bank in Berlin,

die Nationalbank für Deutschland in Berlin,

die Norddeutsche Bank in Hamburg,

die Sächsische Bank zu Dresden.

Zuteilung und früherer Schluß der Zeichnung bleiben vorbehalten. Bei der Zeichnung sind zu bezahlen

80% sofort und der Rest nach erfolgter Zuteilung spätestens bis 15. Mai 1919.

Zückzettel sind vom Tag der Einzahlung ab zu verrechnen.

Zeichnungsscheine sind bei allen vorgenannten Stellen zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Verwendung von

Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen.